

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 176/13 S

L 3 AS 2431/10 (LSG Baden-Württemberg)
S 16 AS 3033/09 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 177/13 S

L 3 AS 2432/10 (LSG Baden-Württemberg)
S 16 AS 3034/09 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 178/13 S

L 3 AS 3925/10 (LSG Baden-Württemberg)
S 5 AS 399/09 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 179/13 S

L 3 AS 4272/10 (LSG Baden-Württemberg)
S 16 AS 1758/10 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 180/13 S

L 3 AS 4273/10 (LSG Baden-Württemberg)
S 5 AS 2066/09 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 181/13 S

L 3 AS 993/11 (LSG Baden-Württemberg)
S 16 AS 2283/10 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 182/13 S

L 3 AS 994/11 (LSG Baden-Württemberg)
S 16 AS 1757/10 (SG Karlsruhe)

Az: B 14 AS 183/13 S

L 3 AS 1974/11 (LSG Baden-Württemberg)
S 5 AS 3388/10 (SG Karlsruhe)



.....,

Kläger, Antragsteller und Beschwerdeführer,

g e g e n

Jobcenter Landkreis Karlsruhe,
Philippburgerstraße 1, 68753 Waghäusel,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 23. Juli 2013 durch
den Richter Dr. S c h ü t z e als Vorsitzenden sowie die Richterinnen
K r a u ß und H a n n a p p e l
beschlossen:

Die Verfahren - B 14 AS 176/13 S, B 14 AS 177/13 S, B 14 AS 178/13 S, B 14 AS 179/13 S,
B 14 AS 180/13 S, B 14 AS 181/13 S, B 14 AS 182/13 S und B 14 AS 183/13 S - werden zur
gemeinsamen Entscheidung verbunden; führend ist das Verfahren B 14 AS 176/13 S.

Die Anträge des Klägers, ihm zur Durchführung der Beschwerdeverfahren gegen die
Beschlüsse des Landessozialgerichts Baden-Württemberg vom 5. März 2013 zu den
Aktenzeichen L 3 AS 2431/10, L 3 AS 2432/10, L 3 AS 3925/10, L 3 AS 4272/10, L 3 AS
4273/10, L 3 AS 993/11, L 3 AS 994/11 und L 3 AS 1974/11 Prozesskostenhilfe zu
bewilligen, werden abgelehnt.

Die Beschwerden des Klägers gegen die vorgenannten Beschlüsse des Landessozialgerichts
Baden-Württemberg vom 5. März 2013 werden als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten der Beschwerdeverfahren sind nicht zu erstatten.

G r ü n d e :

- 1 Das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg hat durch die genannten Beschlüsse
jeweils einen Antrag des Klägers auf Gewährung von Prozesskostenhilfe (PKH) wegen man-
gelnder Erfolgsaussicht abgelehnt (*Beschlüsse vom 5.3.2013*) und zugleich darauf hingewiesen,



dass diese Entscheidungen unanfechtbar sind. Unter anderem gegen diese Entscheidungen des LSG hat der Kläger mit Telefax vom 12.4.2013 beim Bundessozialgericht (BSG) Beschwerde eingelegt und beantragt, ihm für die Durchführung der Verfahren PKH zu bewilligen.

- 2 Der Senat hat die genannten Verfahren, in denen der Kläger der einzige Beteiligte auf Klägerseite ist, nach § 113 Abs 1 1. Alt Sozialgerichtsgesetz (SGG) verbunden. Dem Kläger steht PKH für die Durchführung einer Beschwerde beim BSG in diesen gleichgelagerten Verfahren nicht zu; denn die beabsichtigte Rechtsverfolgung hat keine hinreichende Aussicht auf Erfolg (§ 73a Abs 1 SGG, § 114 Zivilprozessordnung). Gegen die Entscheidungen des LSG vom 5.3.2013 sind nach § 177 SGG keine Rechtsmittel gegeben. Ein Ausnahmefall iS von § 160a Abs 1 SGG oder § 17a Abs 4 Satz 4 Gerichtsverfassungsgesetz liegt hier nicht vor.
- 3 Aus diesem Grund sind auch die vom Kläger zugleich eingelegten Rechtsmittel zu verwerfen; sie entsprechen zudem nicht den zwingenden gesetzlichen Formvorschriften (§ 160a Abs 4 Satz 1 iVm § 169 Satz 2 SGG). Die Verwerfung erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 Satz 3 SGG.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf einer entsprechenden Anwendung der §§ 183, 193 Abs 1 SGG.

